

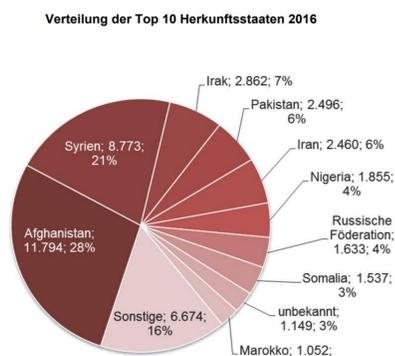
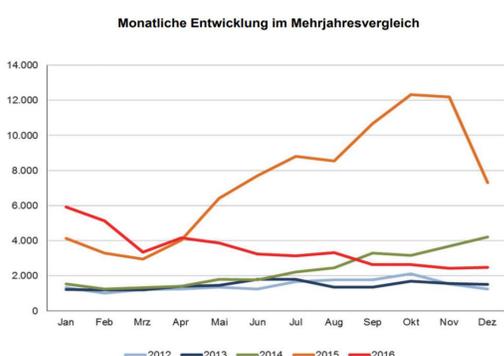


Ein mehrsprachiges Videoprojekt in Kooperation von



I Recherche und Interviews

A) Analyse von Asylstatistiken



Quelle: BMI (2017) Asylstatistik 2016. Bundesministerium für Inneres, Wien

- mehr Asylanträge als in den Vorjahren
- Verschiebung im Hinblick auf Herkunftsländer der Antragstellenden (↑ Afghanistan und Syrien)
- besonders viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Somalia

B) Interviews

Leitfadengestützte Interviews mit 10 jungen Asylwerbenden zur Erhebung ihrer Bedürfnisse im Hinblick auf die eigene Gesundheit. Auch vorhandenes bzw. fehlendes Wissen zum Ö. Gesundheitssystem und Rückmeldungen zur präferierten Informationsaufbereitung wurden eingeholt.

Ausgewählte Ergebnisse:

- keine Folder; keine Zahlen, kein geschriebener Text
- Videos (youtube) gut geeignet, da Internetzugang weit verbreitet
- Dialog-Form zwischen gleichgestellten Personen bevorzugt (keine Hierarchie)

II Zielgruppendefinition

- Herkunft: Afghanistan, arabischer Raum, Syrien, Irak, Somalia
 Alter: eher jung (15-30 Jahre)
 Geschlecht: vorrangig männlich
 Bildungsgrad: eher gering
 (bei Personen aus Somalia tw. Analphabetismus)

III Rohkonzept

Erarbeitung eines ersten inhaltlichen Konzepts zur Umsetzung der Videos. Anstelle eines langen Videos wurden drei thematische Themenblöcke aufbereitet:

1. Gesund leben
2. Bei der Ärztin/Beim Arzt
3. Das Österreichische Gesundheitssystem

IV Expertenrunde

Diskussion des Rohkonzepts mit 15 Fachexpertinnen/-experten aus dem Gesundheits- und Integrationsbereich zur Qualitätssicherung. Berücksichtigung entsprechender Rückmeldungen im Konzept, wie bspw:

- gezielte Berücksichtigung von Mädchen/Frauen
- Durchführung eines Feldtests vor Veröffentlichung
- Aufnahme von praxisnahen Beispielen aus dem Alltag

V Videodreh

Suche und Auswahl von Laiendarsteller/innen (Sprachen: Arabisch, Dari, Somali) sowie mehrmalige Proben zur Aufbereitung der Dialoge und dramaturgischen Umsetzung. Dreh aller Kurzvideos (3 Themenblöcke in jeweils 3 Sprachen) an einem Tag, u.a. in einer Ordination, in einem Wiener Park sowie im Filmstudio.

VI Feedbackschleife

Eine Übersetzung der muttersprachlichen Dialoge (deutsche Untertitel) war notwendig, um eine Feedbackschleife mit Fachexpertinnen/-experten durchführen zu können. Zudem wurden Rückmeldungen von Jugendlichen aus der Zielgruppe zu den Rohvideos eingeholt und in der Überarbeitung berücksichtigt.

VII Verbreitung

Möglichst weitreichende Verbreitung der Videos durch die vier kooperierenden Organisationen. Zugang zu NGOs über asylkoordination und Verein Startquartier. Zugang zu Partnerinnen/Partnern aus dem Gesundheitssystem über FGÖ und ÖPGK.

Plakat zum Ausdrucken, welches in Arztpraxen, Ambulanzen, Vereinen etc. aufgehängt werden kann.

Direkte Erreichbarkeit der Videos via QR-Codes:



Arabisch



Dari



Somali



Gute Gesundheitsinformation Österreich

Berücksichtigung der 15 Qualitätskriterien der *Guten Gesundheitsinformation Österreich* in allen Prozessschritten.

gutegesundheitsinformation.at